

Erfahrungsbericht Auslandssemester

ALLGEMEINE DATEN ZUM AUSLANDSSEMESTER

Wie war es?

Ich bin mit der Veröffentlichung des Berichts sowie der beigefügten Fotos (es bestehen keine Rechte Dritter an den Fotos) einverstanden	Ja
Neue Outgoing-Studierende fragen manchmal nach einer Kontaktmöglichkeit zu ehemaligen Outgoings. Dürfen wir Ihre Kontaktdaten bei Anfragen weitergeben?	Nein
Austauschplatz (diese Angaben werden im Falle einer Veröffentlichung des Berichts ausgeblendet)	
Akademisches Jahr	2022/2023
Semester	Herbst/Fall 2022/23
Dauer in Semestern	1
Studiengang an der EUF	BA International Management - BWL
Fach 1 (nur Lehramt-Studierende)	
Fach 2 (nur Lehramt-Studierende)	
Fach 3 (nur Lehramt-Studierende)	
Gastland	Spanien
Gasthochschule	Universidad de Las Palmas de Gran Canaria

IHRE PERSÖNLICHEN ERFAHRUNGEN

Wie haben Sie sich auf das Auslandssemester vorbereitet? Was sollte bereits im Voraus organisiert werden?	Es mussten einige Dokumente wie das Learning Agreement erstellt werden, was dazu da ist, die Kurse an der Partnerhochschule zu wählen. Ich habe mich außerdem rechtzeitig um den Flug gekümmert. Dann habe ich mir rechtzeitig eine Packliste erstellt, da man für so einen langen Zeitraum natürlich einiges benötigt, aber nicht alles mitnehmen kann.
Wie haben Sie gewohnt und wie sind Sie an Ihre Unterkunft gekommen (selbst gesucht/von Gasthochschule organisiert, Wohnheim/privat etc.)?	Ich habe in einer WG mit mehreren Mitbewohnern und einer Gemeinschaftsküche gewohnt, das Bad habe ich mir nur mit einer Person geteilt, da es mehrere gab. Ich habe mir die Unterkunft selbst organisiert und über die App Idealista gefunden. Ich habe da ich mir die Unterkunft gerne vor Ort anschauen wollte, bevor ich einen Mietvertrag unterschreibe, die ersten Tage nach meiner Ankunft in einem AirBnB gewohnt und bin dann von dort aus zu den Besichtigungen gegangen.

Haben Sie Angebote für Incomings genutzt? Wie haben Sie sich anderweitig sozial vernetzt?

Ich habe sehr viele Angebote und Aktivitäten für Incomings genutzt, meistens wurden diese in den verschiedenen Erasmus WhatsApp Gruppen geteilt und es gab wirklich viele verschiedene Angebote wie; Spieleabende, Rallies, City Crawls, Parties, Sportveranstaltungen, Boots-Touren, Wanderungen etc. etc. Darüber hinaus vernetzt habe ich mich meistens bei den Veranstaltungen bei denen man dann ins Gespräch mit den anderen Erasmus Studenten gekommen ist, und dann Nummern ausgetauscht hat, oder auch in den Vorlesungen, oder den Pausen in der Cafeteria.

Waren Sie zufrieden mit der Gastuniversität (Räumlichkeiten, Ansprechpartner*innen, etc.) und dem Kursangebot (Workload etc.)?

Ja, ich war zufrieden mit der Universität, der Campus ist optisch sehr schön mit den Palmen und er ist auch ziemlich groß, was am Anfang dazu führen kann, dass man etwas verloren ist auf der Suche nach dem richtigen Raum oder Kurs. Jedoch befinden sich in den meisten Gebäuden unten Ansprechpartner die einem dabei auch gerne behilflich sind. Auf jeden Fall kann es nicht schaden, etwas mehr Zeit einzuplanen, gerade am Anfang. Die Kurse sind etwas mehr praktisch orientiert als an unserer Uni, also eine Vorlesung pro Woche pro Kurs ist eine praktische, wo Übungsaufgaben gemacht werden, man Projekte bearbeitet etc.

Haben Sie die Landessprache gelernt bzw. wie wichtig war diese Ihrer Ansicht nach für Ihren Aufenthalt?

Ich habe mein Spanisch auf jeden Fall verbessert, was auch mein Ziel bei dem Auslandssemester war. Etwas Spanisch sprechen zu können war schon wichtig um sich zurecht finden zu können, mit den Leuten kommunizieren zu können und die normalen Alltagssituationen zu meistern, denn nicht alle Einwohner dort sprechen Englisch.

Welche interkulturellen Begegnungen/Kompetenzen haben Ihren Aufenthalt geprägt?

Mein Aufenthalt war geprägt von der offenen und lebenslustigen Art die die meisten Einheimischen dort haben. Ich erinnere mich gerne zurück an einen Abend, als wir in einer gemischten Gruppe aus Deutschen, Italienern, Spaniern, Mexikanern etc. auf der Dachterrasse saßen, und auf einmal einer eine Trommel und eine Ukulele heraus geholt hat, dann alle zusammen gesungen haben und getanzt wurde. Ich kam auch sehr oft einfach auf der Straße mit Menschen ins Gespräch. Des Weiteren hat sich im Laufe der Zeit bei uns eine interkulturelle Erasmus Freundes Gruppe geformt, mit den Leuten daraus stehe ich auch immer noch in Kontakt und wir wollen uns alle gegenseitig besuchen.

Welche Perspektiven auf Ihr Gastland/Herkunftsland haben sich verändert - und warum?

Mir ist aufgefallen, dass in Deutschland einiges anders ist, wofür man aber auch dankbar sein kann, Beispielsweise die Busse in Las Palmas sind super unzuverlässig, das Leitungswasser kann man nicht trinken etc. Und das sind Dinge die ich in Deutschland als selbstverständlich hingenommen habe, jedoch finde ich kann man schon dankbar dafür sein.

Wie sah Ihr Alltag vor Ort aus? (Freizeit, Einkaufen, Fortbewegung, Inklusion, ...)

Mein Alltag bestand daraus erst zu den Vorlesungen zu gehen, je nach dem wann ich dann Schluss hatte bin ich noch mit Freunden an den Strand gefahren, oft sind wir auch abends noch gemeinsam Essen gegangen oder haben zusammen gekocht. Generell haben wir immer sehr viel unternommen, sind mal in eine Bar gegangen, in einen Club, oder in eine Wg und haben einen Filmabend gemacht oder ähnliches. Ich habe in der Nähe des Campus gewohnt, weshalb ich zur Uni gelaufen bin und sonst zur Fortbewegung immer die Guaguas genutzt. Wasser eingekauft habe ich immer beim Spar um die Ecke, da ich mit dem schweren Kanister nicht so weit laufen mochte, aber zum Lebensmittel einkaufen bin ich am liebsten zum Mercadona gegangen.

Wie sind Sie finanziell ausgekommen? Wie hoch waren Ihre Ausgaben für Visum (falls zutreffend), Reise, Unterkunft (pro Monat), Lebenshaltung, Freizeit, weitere Kosten (z.B. Bücher)?

Ich bin finanziell schon am Ende des Monats an mein Limit gekommen, jedoch hängt das auch definitiv davon ab, wie viel man aus geht oder unterwegs essen geht, Taxi fährt etc. Denn Clubs kosten Eintritt und wenn man dann nachts mal ein Taxi nach Hause nimmt und ein mal pro Woche essen geht, dann ist das natürlich teurer als wenn man zu Hause kocht. Also Lebensmittel sind eigentlich zu der Zeit wo ich dort war vergleichbar preislich gewesen mit Deutschland, bis auf spezielle Sachen die anscheinend auf der Insel schwer zu bekommen sind (Eis, Kontaktlinsen). Miete habe ich 320 Euro monatlich für mein WG Zimmer gezahlt. Das teuerste waren eigentlich die Flüge. Für die Uni braucht man nichts weiter ausgeben, die Materialien werden einem zur Verfügung gestellt.

Was war Ihre beste, was Ihre schlechteste Erfahrung? Gibt es sonst noch etwas, das Sie gern mitteilen möchten?

Meine beste Erfahrung waren die Roadtrips die ich mit anderen Erasmus Studenten über die Insel gemacht habe, denn Gran Canaria hat so viele tolle sehenswerte Seiten. Wir sind beispielsweise auf den Roque Nublo gewandert, zu den Charco azules, etc. Die schlechteste Erfahrung waren die spanischen Kurse, die ich belegt habe, weil ich mein Spanisch gerne verbessern wollte und mich damit challengen wollte, jedoch habe ich diese nicht bestanden, denn obwohl ich vorher schon Spanisch sprechen konnte, hat es nicht gereicht, denn man benötigt unglaublich viele wirtschaftsspezifische Vokabeln, und ich hatte auch das Gefühl, dass auch in den praktischen Vorlesungen nicht wirklich Rücksicht genommen wurde, auf nicht-Muttersprachler. Hätte ich das vorher gewusst, hätte ich definitiv nur englische Kurse belegt.

Fazit: Würden Sie ein Auslandssemester an Ihrer Gastuniversität empfehlen? Aus welchen Gründen?

Ja, ich würde ein Auslandssemester an der ULPGC empfehlen, da der Anspruch der Uni genauso gut wie in Deutschland ist, Gran Canaria eine wunderschöne Insel ist, auf der man eine sehr gute Zeit haben wird und man einen sehr schönen Campus mit Palmen und Strandnähe hat.

IHRE FOTOS

Abschließend können Sie an dieser Stelle Fotos hochladen, die Ihren Auslandsaufenthalt gut repräsentieren. Bitte bedenken Sie bei der Fotoauswahl, dass die Bilder im Internet einsehbar sind, wenn Sie uns die Erlaubnis zur Veröffentlichung des Erfahrungsberichts gegeben haben.

Foto (1) file_63fd29c675192-whatsapp_image_2022-10-17_at_00.02.13.jpg

Foto (2) file_63fd29e5c64f8-whatsapp_image_2022-10-16_at_23.24.58.jpg

Foto (3) file_63fd2a010c6de-whatsapp_image_2022-10-16_at_23.23.52.jpg

Foto (4) file_63fd2a17af7fb-img_7514.jpg

Foto (5) file_63fd2a334863a-img_6092_2.jpg

Foto (6) file_63fd2a44a999a-img_7507.jpg

Hier haben Sie die Möglichkeit, Beschreibungen/Erklärungen für die Fotos einzugeben

Foto 1: Aussicht vom Roque Nublo, Foto 2: In den Bergen, Foto 3: Roque Nublo, Foto 4: Puerto de las Nieves, Foto 5: Charco Azul, Foto 6: Agaete

















